

DR. HELMUTH SCHEEL

o. ö. Professor an der

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT

(22 b) MAINZ, den 14. Juli 65.
Am Gantor 5 II
Fernruf 8 62 42

Lieber Freund G ö k b i l g i n !

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 8. Juli mit den
Entwürfen für die Briefe nach Ankara. Ich werde bald diese
Briefe schreiben. Es ist jetzt keine gute Zeit, weil ja alle
Leute in den Ferien sind.

Was für einen Brief meinen Sie, den ich nicht beant=
wortet habe ? Ich habe nur einen vom 5. Mai, in dem Sie mir über
die Generalversammlung des TTK schreiben, und Ihren Besuch im
Ministerium. In Paris war ich nicht in erster Linie wegen der
Fundamenta, sondern wegen der Vorbereitungen für die Assemblée
Générale des CIPSH im September in Kopenhagen (10. bis 18.),
und die anschliessende Sitzung des Bureaus der Union Intern.
des Orientalistes am 19. September. Aber dabei habe ich auch
Professor C a h e n aufgesucht, und zwar nur wegen des Brie=
fes von E n o k i, der gebeten hat, von seiner Mitarbeit an
Band III abzusehen. Das ist für uns nicht angenehm, denn das
Team der japanischen Kollegen bildete eine Einheit. Wir müssen
jetzt einen neuen Mitarbeiter suchen. M o r i schrieb mir ge=
stern, dass auch er krank sei, aber sein Ms. in 14 Tagen senden
wolle.

Was die Zusammenkunft des Redaktionskomites anlangt, so
haben wir keine Beschlüsse gefasst, auch keine fassen können.
Es liegt bis jetzt nur das Ms. von S a g u c h i vor, sonst
nichts. Auch von den türkischen Kollegen ist bisher kein Ms.
eingegangen. Infolgedessen gibt es noch nichts zu diskutieren.
Hoffentlich sieht das im September anders aus. Dann haben wir
zu tun, auch wegen der Auswahl der Karten für Bd. III. Wir kön=
nen also über eine Sitzung des RedKom. erst Beschluss fassen,
wenn mindestens die Hälfte der Mss. vorliegt. Vor Ende Septem=
ber nicht, vielleicht besser erst im Oktober oder Anfang No =
vember. Wir müssen dann auch über den Band IV sprechen.

Vielleicht komme ich vorher doch noch ein paar Tage nach Istanbul, um mit Ihnen alles zu besprechen. Ich weiss aber heute noch nicht, wann das sein kann.

Ich wusste nicht, dass Sie noch in Istanbul sind, und glaubte Sie bereits in den Ferien. Sonst hätte ich eine Mitarbeiterin der Akademie, Fräulein Dr. Wildförster auch an Sie empfohlen. Sie ist seit 3. Juli in der Türkei, und Fräulein Melk beim Archäologischen Institut hat sich sehr um sie gekümmert. Nun fährt sie wohl schon bald nach Athen. Fräulein W. hat in Spulers Buch "Ihran zur Zeit des frühen Islam" die Karte gezeichnet.

Wenn Sie noch in die Ferien reisen, dann wünsche ich Ihnen alles Gute. Sollten Sie allein, schon vor der Sitzung des Red. Kom. nach Mainz oder Paris kommen wollen, dann schreiben Sie bitte. Vielleicht kann ich das, auch mit dem Flugschein arrangieren. Von Ankara haben wir noch nichts bekommen.

Ihnen und Ihrer Familie herzliche Grüsse

Ihr

